

**Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Gesundheit
Department für Psychologie und Psychotherapie**

Bachelorstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie (B.Sc.)

Modulhandbuch

Stand 04. Juli 2017

Aktualisierung der Modulverantwortlichen am 4. Februar 2021

Modulübersicht: Überblick zu den Modulen, der Anordnung im Studienverlauf sowie Verteilung von Leistungspunkten (LP) im Bachelorstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie (B.Sc.)

Kürzel	Modultitel	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	Empf. Semester	LP
PBM1	Einführung in die Psychologie	7	105	135	1.	8
PBM2	Statistik	12	180	210	1. – 2.	13
PBM3	Psychologische Forschungsmethodik	4	60	90	1. – 2.	5
PBM4	Wissenschaftstheorie und philosophische Grundlagen der Psychologie	4	60	150	1. – 2.	7
PBM5	Grundlagen der Psychologischen Diagnostik	4	60	150	4.	7
PBM6	Praxis der Psychologischen Diagnostik	4	60	150	6.	7
PBG1	Allgemeine Psychologie I	4	60	150	1.	7
PBG2	Allgemeine Psychologie II	4	60	150	2.	7
PBG3	Biologische Psychologie	4	75	135	2. – 3.	7
PBG4	Sozialpsychologie	4	60	150	2. – 3.	7
PBG5	Persönlichkeitspsychologie	4	60	150	2. – 3.	7
PBG6	Entwicklungspsychologie	4	60	150	3. – 4.	7
PBA1	Einführung in die Klinische Psychologie und Psychotherapie	10	150	240	3. – 4.	13
PBA2	Basiskompetenzen Klinisch-Psychotherapeutischen Handelns	9	135	195	4. – 5.	11
PBA3	Pädagogische Psychologie	4	60	120	4.	6
PBA4	Arbeits- und Organisationspsychologie	4	60	120	5. – 6.	6
PBT	Empirisches Praktikum – Curriculum Longitudinale	6	90	240	3. – 5.	11
PBP	Progresstest Psychologie			30	1. – 6.	1
PBV	Versuchspersonenstunden			30	1. – 6.	1
PBX	Berufspraktische Tätigkeit			360	5.	12
PBY	Studium fundamentale	12	180	360	1. – 6.	18
PBZ	Bachelorarbeit			360	6.	12

Legende: PBM = Methodenmodul, PBG = Grundlagenmodul, PBA = Anwendungsmodul.

Überblick über die Prüfungsformate in den Modulen des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie (B.Sc.)

Kürzel	Ge- wichtung	S/F*	Präsentation/ Referat	Schriftl. Ausarbeitung/ Hausarbeit	Strukt. mündl. Prüfung	Klausur	Strukturierte praktische Prüfung
PBM1	0	F		X			
PBM2	13	S				100%	
PBM3	5	S				100%	
PBM4	0	F		X			
PBM5	7	S				100%	
PBM6	7	S		100%			
PBG1	7	S			100%		
PBG2	7	S			100%		
PBG3	7	S	50%			50%	
PBG4	7	S			100%		
PBG5	7	S			100%		
PBG6	7	S			100%		
PBA1	13	S				100%	
PBA2	11	S					100%
PBA3	6	S		100%			
PBA4	6	S				100%	
PBT	11	S&F	X	100%			
PBP	0	F				X	
PBV	0	F					
PBX	0	F					s. Anmerkungen
PBY	0	F	s. Anmerkungen				
PBZ	12	S		100%			

Anmerkung: Im Modul PBV Versuchspersonenstunden wird keine Prüfungsleistung gefordert. Eine Beschreibung zu den einzelnen Prüfungsformaten befindet sich in der Prüfungsordnung. Legende: S = summativ; F = formativ

Modul: PBM1	Einführung in die Psychologie	
Modulverantwortlicher: Ulrich Weger – Prof. für Grundlagen der Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 105 Stunden
		davon Selbststudium: 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die geistes- und naturwissenschaftlichen Grundlagen der Psychologie als Wissenschaft. Sie können das Aufgabenfeld der Psychologie im Kanon der anderen Wissenschaften verorten und erhalten einen Einblick in Themenfelder und Anliegen der Psychologie in Theorie und Praxis/Methodik. Sie kennen die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Recherchieren, Lesen, Textaufbau) und können diese ansatzweise anwenden. Sie sind in der Lage, gängige Präsentationstechniken anzuwenden. Sie haben praktische Erfahrungen der Selbstreflexion gemacht und grundlegende wissenschaftliche Beobachtungs- und Wahrnehmungskompetenzen erworben.	
Inhalte des Moduls:	Die Erstsemestereinführung vermittelt den Studienaufbau und die Anforderungen des Bachelorstudiengangs Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie. Die Veranstaltungen geben einen Überblick über zentrale Themenfelder und wesentliche Schwerpunktgebiete der Psychologie. Das Modul vermittelt auch eine Einführung in grundlegende und praktische Aspekte von psychologischer Wahrnehmung und Erlebensbildung. Speziell das Seminar vermittelt grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Literaturrecherche) und gibt eine Einführung in lernpsychologische Inhalte (selbstorganisiertes Lernen, z. B.: Mind-map), Publikationsrichtlinien sowie den Aufbau und die Durchführung von Präsentationen. Darüber hinaus werden für das Studium wichtige Schreibtechniken vorgestellt und erprobt. Als Einführung dient auch eine durch Tutoren angeleitete Selbstreflexionsgruppe, in welcher Erwartungen, Zielsetzungen und Wünsche im Hinblick auf das Studium und das Fach sowie die damit verbundenen Arbeitsmöglichkeiten reflektiert werden.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Einführung in die Psychologie (1 SWS / 1 ECTS) 1 Projektseminar - Wahrnehmungspraktikum (2 SWS / 2 ECTS) 1 Seminar - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und das selbstorganisierte Lernen (2 SWS / 3 ECTS) 1 Übung - Selbstreflexionsgruppe (2 SWS / 2 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen, Seminare und durch Tutoren begleitete Übungen mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium, Präsentationen sowie die Teilnahme an experimentellen Untersuchungen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation. Prüfungsformen (formativ): Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit (2 - 6 Seiten)	

Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>American Psychological Association (2013). <i>Publication Manual of the American Psychological Association</i> (6th ed.). Washington, DC: Author.</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2016). <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Gerrig, R. J., Zimbardo, P. G. & Graf, R. (2014). <i>Psychologie</i> (20. Aufl.). München: Pearson Studium.</p> <p>Hock, R. (2013). <i>Forty studies that changed psychology</i>. Prentice Hall.</p> <p>Myers, D. G. (2014). <i>Psychologie</i> (3.Aufl.). Berlin: Springer-Lehrbuch.</p> <p>Nolting, H.-P. & Paulus, P. (2009). <i>Psychologie lernen: Eine Einführung und Anleitung</i> (10. Aufl.). Weinheim: Beltz.</p> <p>Hey, B. (2010). <i>Präsentieren in Wissenschaft und Forschung</i>. Berlin: Springer.</p>

Modul: PBM2		Statistik	
Modulverantwortlicher: Thomas Ostermann – Prof. für Statistik und Forschungsmethoden			
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science		Studienhalbjahr: 1. & 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 13 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 390 Stunden		davon Kontaktzeit: 180 Stunden
			davon Selbststudium: 210 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten und Kenntnisse der Inferenzstatistik hinsichtlich der Voraussetzungen, Durchführung und Grundlagen parametrischer und nicht-parametrischer Tests. Sie sind in der Lage, Daten zur Datenauswertung aufzubereiten, die geeigneten statistischen Verfahren auszuwählen und deren Ergebnisse in einem Experimentalkurzbericht, der anerkannten Richtlinien entspricht, zu berichten.		
Inhalte des Moduls:	In der ersten Vorlesung erwerben die Studierenden zunächst grundlegende Kenntnisse zur deskriptiven Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie. Dazu zählen z.B. Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung, die Berechnung geeigneter Maßzahlen, sowie univariate Testverfahren (t -Test, Chi-Quadrat-Test), Punktschätzungen und Konfidenzintervalle. In der zweiten Vorlesung werden die Auswahl, Anwendung und Darstellung der wesentlichen inferenzstatistischen Methoden (parametrische, nicht-parametrische Testverfahren, allgemeines lineares Modell, Korrelations- und Regressionsanalyse) gelehrt. Neben der Wissensvermittlung gilt es vor allem, im Seminar und in den Übungen Fertigkeiten zu entwickeln, die es erlauben, das theoretische Wissen mit Hilfe grundlegender EDV-Programme, wie z. B. SPSS oder R, auf Beispieldatensätze anzuwenden. Die Seminare sollen insbesondere dazu dienen, sich kritisch mit den Auswertungsprozessen auseinander zu setzen.		
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Vorlesungen - Statistische Grundlagen (2 SWS / 3 ECTS) - Inferenzstatistik (4 SWS / 4 ECTS) 2 Seminare - Datenanalyse und Datenauswertung 1 (1 SWS / 1 ECTS) - Datenanalyse und Datenauswertung 2 (1 SWS / 1 ECTS) 2 Übungen - Statistische Übungen 1 (2 SWS / 2 ECTS) - Statistische Übungen 2 (2 SWS / 2 ECTS)		
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen mit Literaturstudium und exemplarischen praktischen Beispielen, begleitet von zwei Übungen mit Gruppen- und Einzelarbeiten zur Datenauswertung und Datenanalyse. Seminare mit Fallarbeiten und Fallreflexionen zum kritischen Umgang mit statistischen Verfahren.		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben den Modulprüfungen können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Abgabe einer schriftlichen Datenauswertung, zwei Klausuren im Anschluss an die Vorlesungen Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100% Klausur (50 % Statistik Klausur nach dem ersten Semester (60 – 120 Min.); 50 % Statistik Klausur nach dem zweiten Semester (90 – 150 Min.))		

Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zulassen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bortz, J. & Schuster, C. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (7. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Bühl, A. PASW 18: <i>Einführung in die moderne Datenanalyse</i> (12. Aufl.). München: Pearson.</p> <p>Bühner, M. & Ziegler, M. (2010). <i>Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>. München: Pearson.</p> <p>Leonhart, R. (2010) <i>Datenanalyse mit SPSS</i>. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Luhmann, M. (2010). <i>R für Einsteiger: Einführung in die Statistiksoftware für die Sozialwissenschaften</i>. Weinheim: Beltz.</p> <p>Quatember, A. (2011). <i>Statistik ohne Angst vor Formeln: Das Studienbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler</i> (3.Aufl.). München: Pearson.</p> <p>Zöfel, P. (2009). <i>Statistik für Psychologen</i>. München: Pearson.</p>

Modul: PBM3 Psychologische Forschungsmethodik		
Modulverantwortlicher: Thomas Ostermann – Prof. für Statistik und Forschungsmethoden		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 1. & 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die grundlegenden qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden der Psychologie. Sie sind in der Lage, ein Thema so zu bearbeiten, dass sie eine entsprechende Untersuchung planen, zeitnah durchführen und auswerten können.	
Inhalte des Moduls:	Die Vorlesung vermittelt den Studierenden einen Überblick über grundlegende Forschungsdesigns (Experimente, Befragung, Beobachtung, psycho-physiologische und biologische Methoden). Weitere Schwerpunktthemen bilden die Stichprobenziehung, die Versuchsplanung sowie Gütekriterien (interne und externe Validität, etc.). Im Projektseminar sollen den Studierenden Fertigkeiten zur qualitativen Forschung vermittelt werden, z.B. Interviewverfahren (Interviewklassifikationen, Handhabung von Interviewleitfäden, Fragetechniken, Formulierungstechniken, Interviewbezogene Beurteilungskriterien), Verhaltensbeobachtung (Systematik der Beobachtung, Operationalisierungen von Eignungsmerkmalen, Definition und Abgrenzung von Beobachtungseinheiten, Auswertung und Bewertung der Beobachtungen) sowie das Erkennen von Beobachtungsfehlern und Beobachtungsverzerrungen, Durchführung von Inhaltsanalysen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Vorlesungen - Forschungsdesign und -analyse sowie Dateninterpretation (2 SWS / 2 ECTS) 1 Projektseminar - Qualitative Methoden (2 SWS / 3 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung und ein Projektseminar mit Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium sowie Fallarbeiten und Fallreflexionen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation, wissenschaftliche Fachdiskussion am Ende des Semesters Prüfungsformen (formativ): 100 % Klausur (60 – 120 Minuten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zulassen.	

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Bohnsack, R. (Hrsg.). (2003). <i>Hauptbegriffe der qualitativen Sozialforschung. Ein Wörterbuch</i>. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Bühner, M. (2011). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i>. München: Pearson Studium.</p> <p>Dubben, H.-H. & Beck-Bornholdt, H.-P. (2008). <i>Der Hund, der Eier legt: Erkennen von Fehlinformation durch Querdenken (3. Aufl.)</i>. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Mey, G. & Mruck, K. (2010) <i>Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie</i>. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Przyborski, A. (2004). <i>Gesprächsanalyse und dokumentarische Methode. Qualitative Auswertung von Gesprächen, Gruppendiskussionen und anderen Diskursen</i>. Wiesbaden. VS Verlag.</p> <p>Raab-Steiner, E. & Benesch, M. (2010). <i>Der Fragebogen: Von der Forschungsidee zur SPSS/PASW-Auswertung (2. Aufl.)</i>. Wien: Facultas-Verl.</p> <p>Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2011). <i>Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie</i>. München: Pearson Studium.</p>
--	---

Modul: PBM4	Wissenschaftstheorie und philosophische Grundlagen der Psychologie	
Modulverantwortlicher: Harald Walach / Martin Tomasik - Gastprofessor im Bereich Wissenschaftstheorie / Prof. für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 1. & 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erwerben Wissen über die geschichtliche Entwicklung und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Psychologie. Sie lernen, methodische Ansätze und theoretische Positionen zu reflektieren und zu hinterfragen. Sie kennen die Kernfragen und Probleme der Psychologie aus wissenschaftshistorischer wie auch aus psychologisch-philosophischer Perspektive.	
Inhalte des Moduls:	Behandelt werden grundlegende Fragestellungen der Psychologie aus methodologischer, theoretischer und ethischer Perspektive. Darüber hinaus werden konkrete Kernthemen der Psychologie thematisiert - so etwa die verschiedenen Ansätze zur Erforschung von Bewusstsein oder die Perspektive des Embodiments. Die Studierenden üben sich im kritischen Diskurs und in der Wertschätzung unterschiedlicher Positionen und Herangehensweisen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Wissenschaftstheorie & Geschichte der Psychologie (2 SWS / 3 ECTS) 1 Projektseminar - Kernfragen der philosophischen Psychologie (2 SWS / 4 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen, Seminare und durch Tutoren begleitete Übungen mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium, Präsentationen sowie die Teilnahme an experimentellen Untersuchungen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation Prüfungsformen (formativ): Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit (3 - 10 Seiten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Überblicksliteratur zum Fach Psychologie sowie Einführungsliteratur zum kritischen Denken. Z. B.: Walach, H. (2013): <i>Psychologie: Wissenschaftstheorie, philosophische Grundlagen und Geschichte</i> . Stuttgart: Kohlhammer. Schönpflug, W. (2013). <i>Geschichte und Systematik der Psychologie</i> . Weinheim: Beltz.	

Modul: PBM5	Grundlagen Psychologischer Diagnostik	
Modulverantwortlicher: Michael Dufner – Prof. für Diagnostik und Persönlichkeitspsychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls PBM2	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die methodischen Grundlagen des diagnostischen Messens und des diagnostischen Prozesses und wissen, wie dieser praktisch ausgestaltet werden kann. Sie kennen die verschiedenen Möglichkeiten, mit denen diagnostische Informationen erhoben werden und können Vor- und Nachteile dieser Verfahren benennen. Sie können die Güte psychometrischer Verfahren und diagnostischer Entscheidungen einschätzen und angemessen vor dem Hintergrund möglicher Fragestellungen interpretieren.	
Inhalte des Moduls:	Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Grundlagen der psychologischen Diagnostik. Dabei wird der diagnostische Prozess behandelt ausgehend von der diagnostischen Fragestellung über das Ableiten und Operationalisieren von Hypothesen, die Untersuchungsplanung und entscheidungsorientierte Ergebnisintegration bis hin zur Beantwortung der Fragestellung in Form des psychologischen Gutachtens. Die Studierenden lernen Klassen von diagnostischen Verfahren kennen (z.B. psychometrische Tests und Fragebögen). Das Seminar „Messen und Psychometrie“ behandelt die Grundlagen der psychologischen Messung. Im Zentrum stehen die klassische und die probabilistische Testtheorie sowie die diagnostischen Gütekriterien (v.a. Objektivität, Reliabilität, Validität und Normen). Die Studierenden lernen verschiedene Test- und Fragebogenverfahren kennen und setzen sich mit diesen kritisch auseinander.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung: Grundlagen psychologischer Diagnostik (2 SWS / 3 ECTS) 1 Seminar: Messen und Psychometrie (2 SWS / 4 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung und Seminar mit Literaturstudium, geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten und Präsentationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation. Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Klausur (60 – 120 Min.)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Krohne, H.W. & Hock, M. (2015) <i>Psychologische Diagnostik: Grundlagen und Anwendungsfelder</i> (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. Kubinger, K. & Ortner, T.M. (2010) <i>Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen</i> . Göttingen: Hofgrete. Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). <i>Testtheorie und Fragebogenkonstruktion</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer. Murphy, K. R. & Davishofer, C. O. (2005). <i>Psychological testing: Principles and applications</i> (6th ed.). Boston: Pearson. Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). <i>Psychologische Diagnostik und Intervention</i> (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. Ziegler, M. & Bühner, M. (2012). <i>Grundlagen der Psychologischen Diagnostik</i> . Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.	

Modul: PBM6	Praxis Psychologischer Diagnostik	
Modulverantwortlicher:	Michael Dufner – Prof. für Diagnostik und Persönlichkeitspsychologie	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls PBM5	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, diagnostische Verfahren nach Maßstäben der psychologischen Diagnostik zu konstruieren. Zudem können Sie psychometrische Tests, Fragebögen sowie weniger standardisierte Verfahren wie z.B. Verhaltensbeobachtungen oder Gespräche durchführen, auswerten und zutreffend interpretieren. Die Studierenden verfügen über wichtige Vorkenntnisse für den Erwerb der Lizenz für die Arbeit nach der DIN 33430 im Bereich der berufsbezogenen Eignungsbeurteilung.	
Inhalte des Moduls:	Im Seminar „Test- und Fragebogenkonstruktion“ entwickeln die Studierenden ein Testverfahren zu einem vorgegebenen Merkmal. Sie diskutieren über das zu erfassende Konstrukt im Rahmen der Merkmalsanalyse, entwickeln Testitems und die Vorform eines Instruments. Anhand selbständig erhobener Daten wird das Instrument auf seine psychometrische Güte hin untersucht und ggf. optimiert. Das Seminar wird mit einem schriftlichen Bericht über die Testkonstruktion abgeschlossen. In der Übung „Praxis Diagnostik“ wird anhand ausgewählter Verfahren (z.B. Intelligenz- und Leistungstests, strukturierte Interviews und Fragebögen) der Einsatz diagnostischer Instrumente erprobt, indem Testverfahren und Verhaltensbeobachtung oder Gespräche durchgeführt und ausgewertet und die erhobenen Informationen in Berichtsform zusammengefasst werden. Dabei wird auf die Gestaltung der Testsituation und typische Fehlerquellen in der praktischen Diagnostik eingegangen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar: Test- und Fragebogenkonstruktion (2 SWS / 4 ECTS) 1 Projektseminar: Praxis Diagnostik (2 SWS / 3 ECTS)	
Lernformen:	Seminar und Projektseminar mit Literaturstudium, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Datenanalysen, Präsentationen sowie Erstellung eines Fragebogens, praktische Übungen zur Testdurchführung, -auswertung und -interpretation sowie auf Videoaufzeichnungen basierende Rückmeldungen zur Testdurchführung.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit in den Seminaren, Durchführen einer Präsentation, Erstellen von Berichten über Testdurchführung und -konstruktion. Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % schriftliche Ausarbeitung	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu zulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Bühner, M. (2011). <i>Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion</i> . München: Pearson Studium. Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). <i>Testtheorie und</i>	

	<p><i>Fragebogenkonstruktion</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Murphy, K. R. & Davishofer, C. O. (2005). <i>Psychological testing: Principles and applications</i> (6th ed.). Boston: Pearson.</p> <p>Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). <i>Psychologische Diagnostik und Intervention</i> (5. Aufl.). Heidelberg: Springer.</p> <p>Schweizer, K. & DiStefano, C. (2016). <i>Principles and methods of test construction</i>. Göttingen: Hogrefe.</p>
--	--

Modul: PBG1 Allgemeine Psychologie I		
Modulverantwortlicher: Jan Philipp Röer - Prof. für Allgemeine Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Theorien und Forschungsbefunde in dem Themengebiet der kognitiven Psychologie und der kognitiven Neurowissenschaften. Sie kennen die für dieses Themengebiet relevanten Paradigmen und Störungsbilder sowie allgemeinspsychologische und neurowissenschaftliche Untersuchungsmethoden.	
Inhalte des Moduls:	In den Veranstaltungen werden die zentralen Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsbefunde zu psychologischen Strukturen und Prozessen aus den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Denken, Entscheiden und Sprache dargestellt. Im Vordergrund stehen Strukturen und Prozesse, die allen Menschen gemein sind. Neuropsychologische Störungsbilder werden je nach Bedarf mit einbezogen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 interaktive Vorlesung - Allgemeine Psychologie I (2 SWS / 3 ECTS) 1 Projektseminar - Vertiefung ausgewählter Themen der Allgemeinen Psychologie I (2 SWS / 4 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen mit Literaturstudium und Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur in Lern- und Arbeitsgruppen. Seminare mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium und Präsentationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation oder eines Referates, Gruppenprüfung und Klausur am Ende des Moduls Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % strukt. mündliche Prüfung als Gruppen- oder Einzelprüfung (mind. 30 Min. pro Prüfling)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Frith, M. (2010) <i>Wie unser Gehirn die Welt erschafft</i> . Berlin: Spektrum Akad. Verlag. Goldstein, E.B. (2015) <i>Wahrnehmungspsychologie</i> . Berlin: Springer Verlag. Kalat, J.W. & Shiota, M.N. (2012) <i>Emotion (2nd ed.)</i> . Wadsworth: Cengage Learning Services. Müsseler, J. & Rieger, M. (2016). <i>Allgemeine Psychologie (3. Aufl.)</i> . Berlin: Springer. Spring, M. & Schmidt, T. (2009) <i>Allgemeine Psychologie kompakt</i> . Weinheim: PVU.	

Modul: PBG2 Allgemeine Psychologie II		
Modulverantwortlicher: Jan Philipp Röer - Prof. für Allgemeine Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Theorien und Forschungsbefunde in dem Themengebiet der Allgemeinen Psychologie und der kognitiven Neurowissenschaften. Sie kennen die für dieses Themengebiet relevanten Paradigmen und Störungsbilder sowie allgemeinspsychologische und neurowissenschaftliche Untersuchungsmethoden.	
Inhalte des Moduls:	In den Veranstaltungen werden die zentralen Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsbefunde zu psychologischen Strukturen und Prozessen aus den Bereichen Emotion, Volition, Motivation, Lernen und Gedächtnis dargestellt. Neuropsychologische Störungsbilder werden je nach Bedarf mit einbezogen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Allgemeine Psychologie II (2 SWS / 3 ECTS) 1 Projektseminar - Vertiefung ausgewählter Themen der Allgemeinen Psychologie II (2 SWS / 4 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen mit Literaturstudium und Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur in Lern- und Arbeitsgruppen. Seminare mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium und Präsentationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation oder eines Referates, Gruppenprüfung und Klausur am Ende des Moduls Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % strukt. mündliche Prüfung als Gruppen- oder Einzelprüfung (mind. 30 Min. pro Prüfling)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Frith, M. (2010) <i>Wie unser Gehirn die Welt erschafft</i> . Berlin: Spektrum Akad. Verlag. Goldstein, E.B. (2015) <i>Wahrnehmungspsychologie</i> . Berlin: Springer Verlag. Kalat, J.W. & Shiota, M.N. (2012) <i>Emotion (2nd ed.)</i> . Wadsworth: Cengage Learning Services. Müsseler, J. & Rieger, M. (2016). <i>Allgemeine Psychologie (3. Aufl.)</i> . Berlin: Springer. Spring, M. & Schmidt, T. (2009) <i>Allgemeine Psychologie kompakt</i> . Weinheim: Beltz - PVU.	

Modul: PBG3 Biologische Psychologie		
Modulverantwortlicher: Martina Piefke – Prof. für Neurobiologie und Genetik des Verhaltens		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 2. & 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	davon Kontaktzeit: 75 Stunden
		davon Selbststudium: 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die biologischen und neurophysiologischen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens. Sie sind mit den wichtigsten Methoden der Biopsychologie vertraut und in der Lage, deren Möglichkeiten aber auch Grenzen einzuordnen. Sie kennen die relevanten biologisch fundierten Theoriekonzepte über die verschiedenen integrativen Funktionen des Nervensystems.	
Inhalte des Moduls:	Das Modul führt in zentrale Konzepte und Forschungsmethoden der Biopsychologie ein. Dabei werden in der Vorlesung des 1. Semesters die grundlegenden Kenntnisse der allgemeinen Neuroanatomie und Neurophysiologie sowie der verhaltensrelevanten Strukturen des Nervensystems vermittelt. Darauf aufbauend werden in der 2. Vorlesung die Grundlagen der Sinnesphysiologie erarbeitet. Es werden elektrophysiologische und bildgebende Methoden der Biopsychologie dargestellt, und es werden die biologischen Grundlagen verschiedener integrativer Funktionen des Nervensystems vermittelt: Aufmerksamkeit, Lernen und Gedächtnis, Emotion und Motivation. Es werden die Rhythmen des Gehirns im Kontext der biologischen Rhythmen des Körpers und der Bedeutung peripherer Körpersysteme erläutert.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Veranstaltungen Problemorientiertes Lernen (POL) - Biologische Psychologie I (3 SWS / 4 ECTS) - Biologischen Psychologie II (2 SWS / 3 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen mit Literaturstudium und Vorbereitung auf die Abschlussklausur begleitet durch POL-Gruppen zur Vertiefung der Inhalte.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas, Modulabschlussklausur Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 50 % Klausur (60 – 150 Min) 50 Präsentation / Referat (60 – 150 Min)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Birnbaum, N. & Schmidt, R.F. (2010) <i>Biologische Psychologie</i> (7. Aufl.). Berlin: Springer Verlag. Pinel, J. P. J. & Pauli, P. (2008). <i>Biopsychologie</i> (6. Aufl.). München: Pearson. Rockstroh, S. (2010) <i>Biologische Psychologie: UTB-Basics</i> . Stuttgart: UTB Taschenbuch. Schandry, R. (2006). <i>Biologische Psychologie</i> (2. Aufl.). Weinheim: Beltz - PVU. Schröger, E. (2010) <i>Biologische Psychologie</i> . Wiesbaden: VS Verlag.	

Modul: PBG4 Sozialpsychologie		
Modulverantwortlicher: Ulrich Weger – Prof. für Grundlagen der Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 2. & 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen methodische und theoretische Konzeptionen der Sozialpsychologie sowie deren Verknüpfung zu anderen Wissenschaften (z.B. Soziologie, Philosophie, Kulturreflexion). Sie sind in der Lage, empirische Forschungsbefunde darzustellen und unter methodischen wie theoretischen Gesichtspunkten kritisch einzuordnen.	
Inhalte des Moduls:	In der Vorlesung werden Grundlagen sozialpsychologischer Forschungsmethodik, zentrale Theorien und empirische Befunde aus verschiedenen sozialpsychologischen Bereichen sowie deren interdisziplinäre Verankerung vermittelt: z. B. soziale Kognition und Emotionen, interpersonelle Prozesse, Prozesse innerhalb und zwischen sozialen Gruppen, Einfluss kultureller Merkmale auf sozialpsychologische Prozesse, soziale Konstruktion von Gesundheit und Krankheit. Die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse werden im Projektseminar anhand ausgewählter Themen vertieft. Innerhalb der Veranstaltungen werden exemplarisch Verbindungen zu Nachbardisziplinen der Psychologie (z.B. der Soziologie und Kulturreflexion) hergestellt.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	- 1 Vorlesung/Problemorientiertes Lernen (POL): Grundlagen der Sozialpsychologie (2 SWS / 3 ECTS) - 1 Projektseminar: ausgewählte Themen der Sozialpsychologie (2 SWS / 4 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium und Projektseminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie schriftlicher Ausarbeitung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation, Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % strukt. mündliche Prüfung als Gruppen- oder Einzelprüfung (mind. 30 Min. pro Prüfling)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Aronson, E., Wilson, T. & Akert, R.M. (2014) <i>Sozialpsychologie</i> . München: Pearson. Auhagen, A.E. & Bierhoff, W. (2003) <i>Angewandte Sozialpsychologie: Das Praxishandbuch</i> . Weinheim: Beltz. Bierhoff, H.W. & Frey, D. (2011). <i>Sozialpsychologie – Individuum und soziale Welt</i> . Göttingen: Hogrefe. Frey, D. & Bierhoff, H.W. (2011). <i>Sozialpsychologie – Interaktion und Gruppe</i> . Göttingen: Hogrefe. Gollwitzer, M. & Schmitt, M. <i>Sozialpsychologie kompakt</i> (6. Aufl.). Weinheim: Beltz - PVU. Jonas, K, Stroebe, W., & Hewstone, M. T. (2014) <i>Sozialpsychologie: Eine Einführung</i> (6. Aufl.). Berlin: Springer.	

Modul: PBG5 Persönlichkeitspsychologie		
Modulverantwortlicher: Michael Dufner – Prof. für Diagnostik und Persönlichkeitspsychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 2. & 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Ansätze der Persönlichkeitsbeschreibung und -erklärung im Hinblick auf das zugrunde liegende Menschenbild, theoretische Annahmen und Forschungsmethoden zu unterscheiden. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Persönlichkeitsdiagnostik und sind in der Lage, einschlägige Forschungsarbeiten methodenkritisch zu diskutieren.	
Inhalte des Moduls:	Dieses Modul vermittelt einen Überblick über Themen und Forschungsmethoden der Persönlichkeitspsychologie. In der Veranstaltung Persönlichkeitspsychologie I werden exemplarisch unterschiedliche Persönlichkeitstheorien aus der Psychologie (z.B. Psychoanalyse, humanistische Persönlichkeitspsychologie, Bindungstheorien) betrachtet. In der Veranstaltung Persönlichkeitspsychologie II werden zentrale Theorien der Persönlichkeit, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien sowie wichtige Ansätze der Persönlichkeitsdiagnostik behandelt. Stabilität und Variabilität von Persönlichkeitsmerkmalen und Verhalten werden auf dem Hintergrund individueller, sozialer und kultureller Einflussfaktoren betrachtet.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Veranstaltung mit Problemorientiertem Lernen (POL) und 1 interaktive Vorlesung - Persönlichkeitspsychologie I (2 SWS / 3 ECTS) - Persönlichkeitspsychologie II (2 SWS / 4 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium und Projektseminar mit Problemorientiertem Lernen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % strukt. mündliche Prüfung als Gruppen- oder Einzelprüfung (mind. 30 Min. pro Prüfling)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Asendorpf, J. (2012). <i>Persönlichkeitspsychologie</i> (2. Aufl.). Heidelberg: Springer. Carver, C. S. & Scheier, M. F. (2016). <i>Perspectives on Personality</i> (8th ed.). Boston: Pearson. Rammsayer, T. & Weber, H. (2016). <i>Differentielle Psychologie – Persönlichkeitstheorien</i> (2. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Stemmler, G. (2016). <i>Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung</i> . Stuttgart: Kohlhammer. Weber, H. & Rammsayer, T. (2012). <i>Differentielle Psychologie – Persönlichkeitsforschung</i> . Göttingen: Hogrefe.	

Modul: PBG6	Entwicklungspsychologie	
Modulverantwortlicher: Martin Tomasik – Prof. für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 3. - 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch, Lesen von englischsprachiger Literatur
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspsychologie und sind damit in der Lage, Entwicklungsprozesse und Entwicklungsbedingungen des Menschen psychologisch zu reflektieren und aus der Perspektive empirischer Forschung sowie psychologischer Theorien zu formulieren.	
Inhalte des Moduls:	In der Vorlesung werden die Grundlagen, Aufgaben, Konzepte und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie über die gesamte Lebensspanne behandelt. Dies umfasst z. B. die frühkindliche Entwicklung, motorische und sensorische Entwicklung, kognitive Entwicklung, Sprachentwicklung, Gedächtnisentwicklung, emotionale und soziale Entwicklung, die Entwicklung innerhalb der Familie, Entwicklung von Selbstkonzept und Selbstwert, Entwicklungsdynamiken des mittleren und späteren Erwachsenenalters sowie methodische Grundlagen entwicklungspsychologischer Forschung und Grundlagen der Anlage-Umwelt-Debatte. Dabei werden die Perspektiven verschiedener Schulen der Entwicklungspsychologie integriert. Im Seminar werden ausgewählte Bereiche der Entwicklungspsychologie vertiefend behandelt und kritisch diskutiert.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Entwicklungspsychologie I (2 SWS / 3 ECTS) 1 Projektseminar - Entwicklungspsychologie II (2 SWS / 4 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium sowie schriftlicher Ausarbeitung und Projektseminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten und Präsentationen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Beteiligung an Diskussionen, Übernahme verschiedener Arbeitsaufträge, Verfassen einer kurzen schriftliche Ausarbeitung Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % strukt. mündliche Prüfung als Gruppen- oder Einzelprüfung (mind. 30 Min. pro Prüfling)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Berk, L. E. (2011). <i>Entwicklungspsychologie (5th ed.)</i>. München: Pearson.</p> <p>Brandstädter, J. & Lindenberger, U. (2007) <i>Entwicklungspsychologie der Lebensspanne</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Flammer, A. (2009). <i>Entwicklungstheorien. Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung (4th ed.)</i>. Bern: Hans Huber.</p> <p>Lang, F. R., Martin, M., & Piquart, M. (2012). <i>Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter</i>. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Lohaus, A., Maass, A. & Vierhaus, M. (2015). <i>Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Schneider, W., & Lindenberger, U. (2012). <i>Entwicklungspsychologie</i> (Vol. 7., vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.</p> <p>Siegler, R.S., DeLoache, J.S. & Eisenberg, N. (2008) <i>Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter</i>. Berlin: Spektrum.</p>
--	---

Modul: PBA1 Einführung in die Klinische Psychologie und Psychotherapie		
Modulverantwortlicher: Johannes Michalak / Christina Hunger-Schoppe Prof. für Klinische Psychologie und Psychotherapie II & III		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 3. & 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 13 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 390 Stunden	davon Kontaktzeit: 150 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Paradigmen, Interventionsformen, Wirkfaktoren und Indikationskriterien der wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren; • die diagnostischen Merkmale psychischer Störungen und wissen, wie die aktuellen Diagnosesysteme erarbeitet und weiter evaluiert werden; • die wesentlichen Komponenten der gegenwärtigen Modellvorstellungen zu psychischen Störungen, deren Herleitung und exemplarisch den Stand ihrer Überprüfung; • die Komponenten kognitiv-behavioraler Interventionen sowie psychoanalytischer/psychodynamischer Grundannahmen, systemischer und gesprächspsychotherapeutischer Therapieverfahren. 	
Inhalte des Moduls:	<p>In der Vorlesung werden Wissen zu Theorien und Befunden der Klinischen Psychologie im Hinblick auf die Klassifikation (ICD-10, F0-9), Diagnostik, Ätiologie und Therapie von seelischen Störungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vermittelt. Zur Klassifikation und Diagnostik gehört die Vorstellung von seelischen Störungen gemäß der Klassifikationssysteme ICD, DSM und ICF sowie ihre diagnostische Erfassung. Es wird ein Überblick über die wissenschaftlich anerkannten Therapieverfahren für Erwachsene und Kinder vermittelt.</p> <p>In den Seminaren wird exemplarisch jeweils ein Störungsbereich vorgestellt. Dabei wird vertiefend auf die folgenden Aspekte eingegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsform und prototypischer Verlauf, • Abgrenzung von anderen Störungen und die Diagnosekriterien, • Auftretenshäufigkeit und Verbreitung, • theoretische Vorstellungen unterschiedlicher therapeutischer Orientierungen zu Ursachen und aufrechterhaltenden Bedingungen der jeweiligen Störung und deren Vergleich, • auf den Störungstheorien fußende psychotherapeutische Behandlungsmethoden sowie deren Wirksamkeit und Wirkungsweise. <p>Es werden mindestens zwei Seminare angeboten, jeweils zu einer anderen Störung oder Störungsgruppe. Soweit möglich und angezeigt werden spezielle Einrichtungen zur Behandlung der jeweiligen Störung im Rahmen einer Exkursion besucht oder Therapeuten mit besonderen Erfahrungen in der Behandlung dieser Störung eingeladen.</p> <p>Parallel zum Seminar vertiefen die Teilnehmer in Lerngruppen unter Anleitung durch einen Tutor die verschiedenen Behandlungskonzepte. Zusätzlich werden im Journalclub ebenfalls unter tutorieller Unterstützung aktuelle oder einschlägige Artikel zu Forschungsergebnissen der Klinisch-psychologischen/psychotherapeutischen Forschung diskutiert und vorbereitet. Die Studierenden erarbeiten dabei die wissenschaftliche Basis der verschiedenen Störungsmodelle und Behandlungsansätze.</p>	

Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Überblick und Einführung in die Klinische Psychologie und Psychotherapie (4 SWS / 6 ECTS) 1 Seminar - Ursachen und Behandlung Psychischer Störungen (2 SWS / 3 ECTS) 2 Übungen - Literatur- und Lerngruppe zur Vertiefung der Störungs- und Behandlungsmodelle (2 SWS / 2 ECTS) - Journalclub Empirische Klinische Psychologie(2 SWS / 2 ECTS)
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium, Seminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie wissenschaftlicher Fachdiskussion und praktischen Übungen. Durch Tutor geleitete Gruppendiskussionen über ausgewählte Originalstudien.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation, wissenschaftliche Fachdiskussion am Ende des Moduls Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100% Klausur (90 – 150 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.
(Grundlagen-) Literatur:	Baumann, U. & Perrez, M. (2005) <i>Lehrbuch klinische Psychologie/Psychotherapie</i> (3. Aufl.). Bern: Huber. Comer, R. J. & Sartory, G. (2008). <i>Klinische Psychologie</i> (6. Aufl.). Heidelberg: Spektrum Verlag. Davison, G. C., Neale, J. M. & Hautzinger, M. (2007). <i>Klinische Psychologie: Ein Lehrbuch</i> (7. Aufl.). Weinheim: Beltz - Psychologie Verlags Union. Hiller, W., Leibing, E., Leichsenring, F. & Sulz, S. K. D. (2007). <i>Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. Bd. 1</i> (4. Aufl.). München: CIP-Medien. Krause, R. (1997). <i>Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre. Band 1: Grundlagen. Band 2: Modelle</i> . Stuttgart: Kohlhammer. Thomä, H. & Kächele, H. (1996). <i>Lehrbuch der Psychoanalyse</i> (2. Aufl.). Heidelberg: Springer. Wittchen, H.-U. (2010). <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie</i> (2. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Modul: PBA2 Basiskompetenzen Klinisch-Psychotherapeutischen Handelns		
Modulverantwortlicher: Ulrike Willutzki - Prof. für Klinische Psychologie und Psychotherapie I		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 4. & 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 11 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 135 Stunden
		davon Selbststudium: 195 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mind. 60 ECTS im Bachelorstudium nachgewiesen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die unterschiedlichen dem jeweiligen Setting angepassten Vorgehensweisen der Gesprächsführung. Sie können Erst- bzw. Anamnesegespräche im Einzelsetting sowie hochstrukturierte Gruppenbehandlungen (z.B. soziale Kompetenztraining, Entspannungsverfahren) durchführen. Sie sind zu fallbezogenem klinischem Denken und zur Argumentation mit klinischen Sachverhalten in der Lage. Sie können ihr eigenes therapeutisches Handeln und Erleben kritisch reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	Dieses Modul dient explizit der Vorbereitung auf die Praxisphase (Modul X) und ist unmittelbar vorher zu absolvieren. In diesem Modul werden, bevor im 5. Semester die neunwöchige berufspraktische Tätigkeit durchgeführt wird, im 4. Semester in einer Ringvorlesung Referenten aus verschiedenen Arbeitsbereichen der klinischen Psychologie/Psychotherapie eingeladen, um einen Überblick über die Anwendungsfelder zu geben. Anschließend werden zu Beginn des 5. Semesters Blockveranstaltungen zu verschiedenen Behandlungsansätzen und Interventionstechniken gegeben. Zusätzlich werden die Studierenden durch Projektseminare im Bereich Kommunikation und Gesprächsführung sowie im Projektseminar zur Anleitung und Durchführung therapeutischer Gruppen auf die Arbeit in den Kliniken vorbereitet. Für den Umgang mit Klienten in Beratungs- und Behandlungssituationen werden in supervidierten Interaktionen Fertigkeiten der Exploration, der Problemanalyse und der Vermittlung diagnostischer und therapeutischer Interaktion geschult. Neben der Gesprächskompetenzentwicklung stehen dabei auch die Reflexion des eigenen Handelns und der Umgang mit Herausforderungen und Schwierigkeiten durch eine tutoriell angeleitete Selbstreflexionsgruppe im Vordergrund.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Ringvorlesung: Vorstellung der Arbeitsfelder (2 SWS / 2 ECTS) 3 Projektseminare: - Kommunikation und Gesprächsführung (2 SWS / 3 ECTS) - Anleiten und Durchführen von therapeutischen Gruppen (2 SWS / 3 ECTS) - Reflexion der praktischen Arbeit (2 SWS / 3 ECTS)	
Lernformen:	Seminare mit Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium sowie Fallarbeiten und Fallreflexionen. Vorbereitung auf strukturierte praktische Prüfung.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation oder eines schriftlichen Berichtes. Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % strukt. praktische Prüfung (z.B. OSLER)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Schulz Thun, F. von. (2011). <i>Miteinander reden 1-3: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation</i>. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch.</p> <p>Watzlawick, P., Beavin, J. H. & Jackson, D. D. (2007). <i>Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien</i> (11. Aufl.). Bern: Huber.</p> <p>Stahl, E. (2007). <i>Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung</i> (2. Aufl.). Weinheim: PVU.</p> <p>Anton, K. (2000). <i>Praxis der Gruppendynamik: Übungen und Techniken</i> (8. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.</p>
--	---

Modul: PBA3 Pädagogische Psychologie		
Modulverantwortlicher: Martin Tomasik - Prof. für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mind. 60 ECTS im Bachelorstudium nachgewiesen	Sprache: Deutsch, Lesen englischsprachiger Literatur
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Pädagogischen Psychologie, bezogen auf die kognitiven, emotionalen und sozialen Determinanten des Lernens während der gesamten Lebensspanne. Sie verfügen außerdem über instruktionsmethodische Grundfertigkeiten einschließlich der Kompetenz einer angemessenen Auswahl von Lernmedien.	
Inhalte des Moduls:	In der Vorlesung wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie und deren Schnittstellen zur Pädagogik gegeben (z.B. Grundlagen der Pädagogischen Psychologie im Hinblick auf Veränderung von Denken, Fühlen und Handeln durch Erziehung und Bildung einschließlich der Erwachsenenbildung, Wissen zu Theorien und Befunden, Handlungskonzepten und Forschungsmethoden der Pädagogischen Psychologie). Außerdem werden moderne Ergebnisse der pädagogisch psychologischen Forschung besprochen, wie z.B. zu Erziehung, Schulpsychologie, Bildungsforschung und Beratung. Im Seminar werden ausgewählte Bereiche der Pädagogischen Psychologie vertiefend behandelt und kritisch diskutiert.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Pädagogische Psychologie (2 SWS / 3 ECTS) 1 Projektseminar - Pädagogische Praxis und Beratung (2 SWS / 3 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium und Projektseminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie schriftlicher Ausarbeitung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Beteiligung an Diskussionen, Übernahme verschiedener Arbeitsaufträge, Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit (2 - 10 Seiten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013) <i>Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren</i> (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. Seidel, A., & Krapp, T. (2014). <i>Pädagogische Psychologie</i> . Weinheim: Beltz. Schnotz, W. (2011) <i>Pädagogische Psychologie kompakt</i> . Weinheim: Beltz. Wild, E. & Möller, J. (2015) <i>Pädagogische Psychologie</i> . Berlin: Springer. Woolfolk, A. (2014). <i>Pädagogische Psychologie</i> . München: Pearson. Zumbach, J. & Mandl, H. (2008). <i>Pädagogische Psychologie in Theorie und Praxis. Ein fallbasiertes Lehrbuch</i> . Göttingen: Hogrefe.	

Modul: PBA4 Arbeits- und Organisationspsychologie		
Modulverantwortlicher: Jan Philipp Röer - Prof. für Allgemeine Psychologie (Vertretung)		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 5. & 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mind. 60 ECTS im Bachelorstudium nachgewiesen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die wichtigsten Theorien, Methoden und Forschungsergebnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie im Überblick und kennen den Einfluss des Arbeitslebens auf psychische, psychosomatische und körperliche Prozesse.	
Inhalte des Moduls:	Zentrale Themen der Vorlesung Arbeitspsychologie sind Arbeits- und Anforderungsanalysen sowie Belastung und Beanspruchung in Organisationen und Unternehmen sowie deren Einfluss auf das psychische Wohlbefinden der Mitarbeiter. Zentrale Themen der Vorlesung Organisationspsychologie sind Personalauswahl und Personalbeurteilung, Kommunikation, Führung und Motivation, sowie Personalentwicklung und Evaluation.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Organisationspsychologie (2 SWS / 3 ECTS) - Arbeitspsychologie (2 SWS / 3 ECTS)	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium und Projektseminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie schriftlicher Ausarbeitung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, z.B. Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Klausur (60 – 120 Min.)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Nerdinger, F., Blickle G. & Schaper, N. (2014). <i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i> . Berlin: Springer. Kanning, U. P. & Staufienbiel, T. (2011). <i>Organisationspsychologie</i> . Göttingen: Hogrefe. Spieß, E. & von Rosenstiel, L. (2010). <i>Organisationspsychologie. Basiswissen, Konzepte und Anwendungsfelder</i> . München: Wissenschaftsverlag. Bamberg, E., Mohr, G. & Busch, C. (2012). <i>Arbeitspsychologie</i> . Göttingen: Hogrefe. Kauffeld, S. (2011). <i>Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie</i> . Heidelberg: Springer.	

Modul: PBT Empirisches Praktikum – Curriculum Longitudinale		
Modulverantwortlicher: Ulrich Weger – Prof. für Grundlagen der Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 3.- 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 11 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 330	davon Kontaktzeit: 90 (davon 45 im Basiscurriculum und 45 in den Projektgruppen)
		davon Selbststudium: 240
Dauer und Häufigkeit: halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mind. 30 ECTS im Bachelorstudium nachgewiesen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Allgemeines Qualifikationsziel sind die Kompetenzen, die für ein umfassendes allgemeines Verständnis des Wissenserwerbs erforderlich sind, die auf die Forschungsmethodik und Forschungspraxis der Psychologie und Psychotherapie vorbereiten. Die Absolventen werden in die Lage versetzt, die Bachelorarbeit erfolgreich anzufertigen und ihre inhaltlichen und methodischen Kompetenzen sowie ihre Reflexionsfähigkeit zu fördern.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Verknüpfung von methodischen, theoretischen und praktischen Inhalten so herzustellen, dass Transferleistungen in alle Richtungen erbracht werden können.</p> <p>Nach Abschluss des Curriculums können sie die methodisch-inhaltlichen Besonderheiten der psychologischen Wissenschaft beschreiben und in der Forschungspraxis anwenden. Sie sind in der Lage, grundsätzliche Prinzipien (z.B. Fragen der Ethik) in Forschung und Praxis angemessen zu berücksichtigen.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>In diesem Modul lernen die Studierenden, sich in die verschiedenen Aspekte und Phasen wissenschaftlichen Forschens einzuarbeiten. Im Basiscurriculum vertiefen die Studierenden insbesondere folgende Inhalte: Wissenschaftliche Themenfindung, Literaturrecherche, Hypothesenbildung, Studiendesign, ethische Rahmenbedingungen empirischer Untersuchungen; weiterhin werden Grundlagen der Datenerhebung vertieft (z.B. Standardisierung von Instruktionen, Randomisierung, Allokation von Probanden, Onlineerhebung vs. Laborerhebung vs. Paper-Cases,), ebenso wie die Kenntnisse der Datenauswertung und -analyse. Es werden die wissenschaftlichen Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (z.B. DGPs oder APA) vertieft und kommen in einem Projektbericht konkret zur Anwendung. Durch die begleitete Durchführung eines Forschungsprojekts erhalten die Studierenden einen unmittelbaren Einblick in den Prozess wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung und sind vertraut mit den relevanten Inhalten und Methoden. Durch den alternativen Besuch eines Forschungskolloquiums und die sich daran anschließende theoretische Forschungsarbeit (z.B. in Form einer Metanalyse) lernen sie theorieorientierte Untersuchungsformen der psychologischen Forschung kennen. In individuellen Werkstattsprechstunden haben die Studierenden die Möglichkeit, eigene Projektideen zu entwickeln, um diese unter Projektsupervision durch Dozenten/Betreuer umzusetzen.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Basiscurriculum im 3.-5. Semester (3 SWS / 5 ECTS) Projektgruppenteilnahme (3. – 5. Semester) mit Supervision und Werkstattsprechstunden, Besuch von Kolloquien, Entwicklung von bzw. Teilnahme an Forschungsprojekten (3 SWS / 6 ECTS).</p>	

Lernformen:	Das Basiscurriculum zeichnet sich durch Studierenden-aktivierende Maßnahmen aus; sie ermöglichen selbständigen Wissenserwerb, Projektarbeit und Rückmeldung durch Dozenten/ Projektbetreuer in Form von Diskussionen und Forschungsgesprächen. In Forschungsprojekten arbeiten die Studierenden mit einem Mentor.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Neben der Modulprüfung können weitere Voraussetzungen zur LP-Vergabe in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls bekannt gegeben werden, dazu zählen insbesondere die Teilnahme am Basiscurriculum und die Durchführung eines Forschungsprojektes. Prüfungsformen (formativ): <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Studienergebnisse in Form einer Präsentation/eines Referats (ca. 10-15 Min. pro Person oder Gruppe) Prüfungsformen (summativ) <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit in Form eines Projektberichts nach APA/DGPS-Richtlinien (8 – 12 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.
Literatur	American Psychological Association (2013). <i>Publication Manual of the American Psychological Association</i> (6 th ed.). Washington, DC: Author. Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2016). <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung</i> . Göttingen: Hogrefe. Ritschl, V., Weigl, R., & Stamm, T. (2016). <i>Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben</i> . Berlin: Springer.

Modul: PBP	Progress Test Psychologie	
Modulverantwortlicher: Thomas Ostermann – Prof. für Statistik und Forschungsmethoden		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr:	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 1 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 30 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Der Progress Test Psychologie ermöglicht es den Studierenden, sich kontinuierlich über den eigenen Wissenszuwachs zu informieren und ggf. Defizite in einzelnen Bereichen nachzuholen. Er dient so zur kontinuierlichen Reflexion des eigenen Wissens und der eigenen Leistungen.	
Inhalte des Moduls:	Der Progress Test Psychologie ist modulübergreifend und prüft inhaltlich den Zuwachs an Faktenwissen bzgl. aller Methoden-, Grundlagen- und Anwendungsmodule. Das psychologische Basiswissen wird modulübergreifend in jedem Fachsemester erfasst. Die Studierenden erhalten eine individuelle differenzierte Rückmeldung über ihre Leistungen in den einzelnen Fächern, um Wissensdefizite auszugleichen und Lernstrategien anzupassen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Keine Lehrveranstaltung	
Lernformen:	Kontinuierliche Rückmeldung über das akkumulierte, jederzeit abrufbare Fachwissen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Jeder Studierende muss im Verlauf seines Bachelorstudiums mindestens fünfmal am Progress Test Psychologie teilgenommen haben. Prüfungsformen (formativ): Klausur mit True-/False-Items (pro Semester 60 – 120 Minuten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Der Progress Test Psychologie wird ausschließlich von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht.	
(Grundlagen-) Literatur:	-	

Modul: PBV	Versuchspersonenstunden	
Modulverantwortlicher: Thomas Ostermann – Prof. für Statistik und Forschungsmethoden		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr:	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 1 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 30 Stunden	davon Kontaktzeit: keine Kontaktzeit
		davon Praktikum: 30 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Durch die Versuchspersonenstunden erhalten die Studierenden einen Einblick in den Aufbau und die Durchführung unterschiedlicher experimenteller Arbeiten. Die Versuchspersonenstunden bieten dadurch auch die Möglichkeit die Rolle des Probanden kennen zu lernen, dies zu reflektieren um dies bei der späteren Planung eigener Experimente zu berücksichtigen.	
Inhalte des Moduls:	Durch die Teilnahme an Experimenten und Datenerhebungsprozessen anderer Studierender und Doktoranden sollen verschiedene Formen der experimentellen bzw. empirischen Forschung kennengelernt werden.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Teilnahme an Experimenten und Datenerhebungsprozessen.	
Lernformen:	-	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Nachweis über die Teilnahme am Experimenten und Datenerhebungsprozessen im Umfang von mind. 30 Stunden.	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Versuchspersonenstunden werden ausschließlich von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie durchgeführt.	
(Grundlagen-) Literatur:	-	

Modul: PBX	Berufspraktische Tätigkeit	
Modulverantwortlicher: Johannes Michalak – Prof. für Klinische Psychologie und Psychotherapie II		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: keine Kontaktzeit
		davon Praktikum: 360 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mind. 90 ECTS im Bachelorstudiengang nachgewiesen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die praktische Umsetzung wissenschaftlich begründeter Methoden der Psychologie aus eigener Anschauung. Sie sind in der Lage, professionellen Kontakt zu ausgewählten Patienten-/Klientengruppen aufzunehmen.	
Inhalte des Moduls:	Neunwöchige berufspraktische Tätigkeit unter fachlicher Anleitung in kooperierenden Institutionen und Kliniken. Unter der Anleitung eines Psychologen / einer Psychologin haben die Studierenden Gelegenheit, die Anwendung wissenschaftlich begründeter Methoden der Psychologie zu beobachten und gegebenenfalls erste Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden zu machen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Neunwöchige berufspraktische Tätigkeit in Vollzeit.	
Lernformen:	Hospitation und angeleitete Mitarbeit während der berufspraktischen Tätigkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Bescheinigung über die Durchführung der neunwöchigen praktischen Tätigkeit. Prüfungsformen (formativ): Rückmeldegespräch durch den anleitenden Psychologen (45 – 60 Min.)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Die Grundlagenliteratur ist abhängig von der Art des Praktikums und der Institution, in welcher die Studierenden dieses durchführen.	

Modul: PBY	Studium Fundamentale	
Modulverantwortlicher: Mathias Kettner, Prof. für praktische Philosophie, Fakultät für Kulturreflexion		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: Alle Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 18 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 540	davon Kontaktzeit: 180
		davon Selbststudium: 360
Dauer und Häufigkeit: Ca. fünfzig Veranstaltungen werden jedes Semester angeboten. Insgesamt müssen mindestens 6 Veranstaltungen während des Studiums belegt werden	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können eigene und fremde wissenschaftliche Disziplinen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, ihre Organisations- und Verständigungsfähigkeiten gezielt einzusetzen und weiter zu entwickeln. In ausgewählten künstlerischen Bereichen haben sie praktisch ausübende Kompetenzen erworben und können die gemachten Erfahrungen reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	Das fächerübergreifende Studium fundamentale bietet den Studierenden aller an der Universität vertretenen Fachrichtungen ein differenziertes Angebot von etwa 50 Veranstaltungen pro Semester, um Denkweisen des eigenen Faches zu reflektieren sowie Denkweisen anderer wissenschaftlicher Disziplinen, aber auch Formen der künstlerischen Praxis kennen zu lernen. Sie entfalten politisches und gesellschaftliches Engagement und üben sich in Perspektivenwechsel. Die Studierenden knüpfen Kontakte und erfahren persönliche und fachliche Anregungen, um über fachdisziplinäre Grenzen hinweg ein wissenschaftlich-akademisches Profil zu entwickeln.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare, Übungen und Blockseminare	
Lernformen:	Unterschiedliche Lernformen in Abhängigkeit der vom Studierenden ausgewählten Seminare	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an mindestens 6 Veranstaltungen, Formative Prüfungsformen: Klausur und/oder Schriftliche Ausarbeitung und/oder Präsentationen und/oder mündliche Prüfung in mindestens zwei Seminaren In diesem Modul wird keine Modulabschlussnote vergeben.	
Verwendbarkeit des Moduls	--	
(Grundlagen-) Literatur:	--	

Modul: PBZ	Bachelorarbeit	
Modulverantwortlicher: Ulrich Weger – Prof. für Grundlagen der Psychologie		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	Studienhalbjahr: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 0 Stunden
		davon Selbststudium: 360 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Halbjährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mind. 90 ECTS im Bachelorstudiengang nachgewiesen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können ein thematisch eingegrenztes Problem selbstständig wissenschaftlich in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten.	
Inhalte des Moduls:	Bachelorarbeit: Die Studierenden bearbeiten in einer vorgegebenen Frist mit Hilfe von Literaturarbeit und unter Anwendung der im Studium erlernten empirischen Methoden eine psychologische Fragestellung.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Bachelorarbeit	
Lernformen:	Die Bachelorarbeit wird als Einzelprüfung angefertigt.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Abgabe der Bachelorarbeit Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Bachelorarbeit (20 - 60 Seiten oder in Form eines Journalartikels)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Bachelorstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zuzulassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Die Grundlagenliteratur ist abhängig vom Thema der Bachelorarbeit.	